



Köln, 15.01.2008

## ***Pressemitteilung***

### **Reform des EU-Handelsschutzinstrumentariums: Deutscher Einzelhandel bedauert Rückschlag**

**Als herben Rückschlag für die Liberalisierung des Außenhandels hat die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE) das gestern der Presse zu entnehmende Eingeständnis von EU-Handelskommissar Peter Mandelson bezeichnet, von einer Reform des EU-Handelsschutzinstrumentariums bis auf weiteres abzusehen. Zuvor hatte Mandelson bereits zweimal die Präsentation seines Reformpakets gestoppt.**

AVE-Hauptgeschäftsführer Jan A. Eggert zeigte sich enttäuscht über das Scheitern der Reformbemühungen: "Die AVE hat eine Vielzahl konkreter Vorschläge für eine Verbesserung des Antidumping-Instrumentariums gemacht, die vor allem auf eine Verbesserung der Transparenz und der Rechtssicherheit der Verfahren abzielten. Insofern ist es bedauerlich, dass die Realisierung dieser Vorschläge nunmehr in weite Ferne gerückt ist."

Noch im November letzten Jahres hatte sich AVE-Präsident Jürgen J. Maas/Metro Group bei Bundeswirtschaftsminister Glos einmal mehr für eine Unterstützung der Position von Handelskommissar Mandelson eingesetzt - leider ohne Erfolg. Die AVE kritisiert, daß sich die Bundesregierung auf die Seite derer geschlagen habe, die den jetzigen Grad an Protektion aufrecht erhalten möchten. Vor allem das Festhalten an der Definition, was unter einem Gemeinschaftsproduzenten zu verstehen ist, sei befremdlich und negiere die im letzten Jahrzehnt eingetretenen Änderungen des weltwirtschaftlichen Umfelds für Produktion und Handel.

Nach Einschätzung der AVE mache das Scheitern der Mandelsonschen Reformbemühungen einmal mehr deutlich, daß die protektionistischen Tendenzen in Europa wieder zunehmen. Immer mehr stehen industrielle Partikularinteressen im Vordergrund. Mitgliedstaaten - unter ihnen Deutschland - und Branchen, die noch vor nicht allzu langer Zeit dem liberalen Lager zugerechnet werden konnten, haben einen Schwenk in Richtung Protektion vollzogen, der bedauerlich sei. Bekanntermaßen habe Protektion nur in Ausnahmefällen zum gewünschten Erfolg geführt. Immer benachteiligt von Antidumpingmaßnahmen seien der Handel, dessen Geschäftsplanungen konterkariert würden, die Verbraucher, die höhere Preise hinnehmen müßten sowie die industriellen Verwender. Vor diesem Hintergrund hofft die AVE, daß die Reformbestrebungen nur aufgeschoben und zu gegebener Zeit erneut aufgegriffen werden.

*Die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels vertritt seit über 50 Jahren die außenwirtschaftlichen Interessen des deutschen Einzelhandels, der im Rahmen seiner weltweiten Einkaufspolitik auf eine reibungslose Einfuhr von Konsumgütern aller Art angewiesen ist. Mit der stetig zunehmenden Internationalisierung des Einzelhandels wächst für die AVE jedoch auch die Bedeutung des Marktzugangs in Ländern außerhalb der Europäischen Union. Darüber hinaus engagiert sich die AVE für eine strikte Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferländern.*

## **IMPRESSUM / KONTAKT**

Außenhandelsvereinigung des  
Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)  
Mauritiussteinweg 1  
D - 50676 Köln

Tel: +49 (0) 221 92 18 34 - 0  
Fax: +49 (0) 221 92 18 34 - 6  
Email: [info@ave-koeln.de](mailto:info@ave-koeln.de)  
Internet: [www.ave-koeln.de](http://www.ave-koeln.de)